

Auf dem Zivilstandsamt

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **11 (1885)**

Heft 45

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-427203>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

In später Abendstunde,
Da steht ein Heilsoldat,
Er leuchtet aus Herzensgrunde,
Weil er wo Schmerzen hat.

Die Schmerzen, die ihn quälten,
Hat er im Portemonnaie,
Darin ihm zehn Franken fehlen,
Das thut ihm schrecklich weh.

Neun Franken mußt' er bleihen,
Weil er haufiret hat,
Und das Gefäß thut brechen
Zu Zürich in der Stadt.

Auf dem Zivilstandsamt.

Beamter: Wie heißen Sie?

Er: Sauser!

Beamter: Mit was beschäftigen Sie sich?

Er: Ich studire Medizin!

Beamter: So gottlob, hätten wir einist etwas Anderes. Statt des ewigen Sauser im Stadium bekommen wir zur Abwechslung auch einmal einen solchen im Studium.

Im Pflichtenfeier.

Arzt: Also Sie haben die Krüge!

Michel: Wer sagt das?

Arzt: Der Kreuzwirth!

Michel: Aha, ganz richtig!

Arzt: Da müssen Sie sofort in den Spital.

Michel: Was Spital?! Mir ist ja so wohl, wie dem Spatz im Hanffaamen.

Arzt: Aber Sie haben's ja selbst eingestanden wegen der Krüge.

Michel: Ganz richtig, des Kreuzwirths Vogelkrüge habe ich in Reparatur. Sagen Sie ihm nur, ich werde sie ihm diesen Abend wieder zustellen.

Arzt: So — so — Himmelbonner!! — — Empfehle mich bestens.

Briefkasten der Redaktion.



E. P. I. B. Bis jetzt wäre es noch sehr verfrüht, das Pallast anzustimmen. Bekanntlich geschieht dies erst, wenn der Hirsch sicher ist, aber nicht schon, wenn man seine Fäbte gefunden. — K. B. I. H. Lieben Sie den Betreffenden vor Friedensrichter und wenn er auch dort befristet, was er ausgesagt, verlangen Sie seine Ueberweisung an das Gericht. — Frankfurter Laterne. Unfern verzögerten Glückwunsch zum Jubiläum. Bei so viel Gefinnungstüchtigkeit und Muth, bei so tiefem Ernst und so göttlichem Humor möge das Blatt auch fernerhin blühen und gedeihen. — ? ? Im Zürich. Egl. wird eine Radentochter möglichst protestantischer Konfession gesucht. Das möglichst klingt sehr naiv, denn alle Welt weiß, daß die weiblichen Wesen ja immer — Protestanten sind, sogar wenn man ihr Geburtsjahr erräth.

— Nidwalden. Es ist doch nur recht und billig, daß die Vorstandsmitglieder des Piusvereins im Mantel zur Kirche gehen und die übrigen Vereinsmitglieder ohne, und bedeutend genug ist die Sache ja auch, daß sie im Amtsblatt publiziert wird. — H. K. I. R. Gewiß, auch hier läßt sich das Wort gebrauchen: Ist dieß schon Tollheit, hat es doch Methode. — O. O. Alta mente res postum. — J. I. S. Ihre Befürchtung traf nahezu ein, aber es geht doch noch. — Orion. Die gewünschte Ruhe noch immer nicht gefunden und mit den beiden Seelen ist auch kein Fertigerwerden. — Jobs. Besten Dank und Gruß. — Roland. Schon der Koran sagt: „Die Tinte des Gelehrten und das Blut des Märtyrers haben vor dem Himmel gleichen Werth.“ Also trösten Sie sich. — G. J. I. R. Wir empfehlen Ihnen Schröters Familienkalender. — A. v. A. Dieses Bänkchen bietet nur für einen ganz kleinen Kreis etwas Interesse und steht übrigens so schwach auf den Füßen, daß es zusammenfrachte, würde man es etwas derb aufhängen. — A. B. I. Z. Ja, wir beziehen diesen Passus allerdings auch auf uns und gehen deshalb stillschweigend an dem Ereigniß vorüber. — Verschiedenen: Anonymes wird nicht angenommen.

Wie wir hören, gelangt die von Professor Sutermeister bei Drell Rüfist & Co. in Zürich herausgegebene Kollektion: „Schwizer-Dütsch“ nunmehr zum Abschluß. Die wenigen noch erscheinenden Bändchen sind Schlusshefte der betreffenden Kantone. Auf die Festtage veranstaltet die Verlagsabhandlung von dieser zum Volks- und Familienbuch gewordenen Sammlung Separat- ausgaben der einzelnen Kantone. Diese in hohleganten Einbänden unter dem Titel: „Dichtungen in Zürcher Mundart, Basler Mundart u. c.“ erscheinenden Bändchen werden eine Zierde des Weihnachtstisches sein. Unsere Leser, die wohl alle Freunde dieses nationalen literarischen Unternehmens sind, heißen diese Nachricht gewiß willkommen.

Endlich
ein Apparat zur
Vervielfältigung
von Schriften, Noten,
Zirkularen, Preis-Couranten, Zeich-
nungen etc., welcher
allen Anforderungen
genügt: Zabel's verbesserter
Lithographier-Apparat
von
Eulner & Lorenz, Halle a. S.

Vertreter für die Schweiz:
Robert Sequin
Rüti (Zürich). -153-8
Prospekte und Proben gratis.

Rheumatismus.
Zeugniss.

Seit längerer Zeit litt ich an Rheumatismus, herumfahrend in verschiedenen Körpertheilen mit Ziehen, Reißen, Brennen, zu welchem in letzter Zeit auch noch Magenkatarrh hinzukam. Herr Bremicker, prakt. Arzt in Glarus, zu dem ich in meiner Noth brieflich meine Zuflucht nahm, hat mich in Kurzem von beiden Uebeln vollständig geheilt. Ich verfehle daher nicht, Herrn Bremicker allen Gicht-, Rheumatismus- u. Magen-Leiden als Arzt anzuempfehlen. Derselbe garantirt für den Erfolg in allen heilbaren Fällen.
Oeckingen, Kt. Solothurn, Sept. 1885.
N. 45-131-52 Moritz Steinmann.

Diplom erster Klasse -140-26
Höchste Auszeichnung an der Schweiz. Kochkunst-Ausstellung in Zürich 1885
Suppenmehle MAGGI Erbs-Teigwaaren

INTERLAKEN.
Filialen in Zürich, Mailand, Wien. -125-8
Alpenkräuter-Magenbitter
und
Eisenbitter.
Mit 19 Medaillen und Diplomen von Ausstellungen prämiert.
Erste und älteste Fabrik für Schweizer Bitter, gegründet 1860.
Filiale Zürich
Comptoir Löwenplatz 43,
Fabrik und Versandt-Dépôt Lagerstrasse 30, Aussersihl.
— Telephone —
AUG. F. DENNLER, Interlaken.

Hrch. Knecht & Cie.
Zürich - Bahnhofstrasse 73 - Zürich

Fabrikation und Lager in: Scheibenstutzen, Jagdgewehren, Revolvern, Salongewehren, Jagdrequisiten aller Art. Munition.

Als Spezialität: **Martinistutzen**, Garantie für höchste Präzision, von Fr. 125—700. **Martinipistolen, Büchs- und Drillings-** flinten, **Flobertgewehre**, gezogen à Fr. 25. -66-15

Sämmtliche Gewehre sind genau eingeschossen.



Gesucht
Agenten und Reisende zum Verkauf von Kaffee, Thee, Reis und Hamburger Cigarren an Private gegen ein Fixum von 300 Mark und gute Provision. -148-3
Hamburg. **J. Stiller & Co.**

Alle
Laubsägentensilien,
Laubsägewerkzeuge,
Laubsägevorlagen,
Laubsägeholz,
Laubsägemaschinen
empfehlen
G. Schaller & Comp.
Winterthur Rathhausbazar.
Preisliste und Vorlagekataloge
franko. (N.39)-142-10

Trunksucht
beseitigt, mit und ohne Wissen, Spezialist Hirschbühl, Glarus. Garantie! Unschädliche Mittel! Hälfte der Kosten erst nach beendeter Kur zu entrichten! Prospekt und Fragebogen gratis. -132-52

Das bedeutende -151-9
Bettfedern-Lager
Harry Unna in Altona
versendet zoll- und portofrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern für 75 Cts. das Pfund, vorzüglich gute Sorte Fr. 1.50, prima Halbdaunen nur Fr. 2. — Verpackung zum Kostenpreis. Bei Abnahme von 50 Pfd. 5 % Rabatt. Nichtkonvenientes wird bereitwillig umgetauscht.